

Die beiden Schüler

Autor(en): **Ruckstuhl, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **52 (1947-1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hügel der Kindheit

Bin ich begnadet, dich wieder zu sehn,
singer Hügel aus kindlichem Jahr?
Schwandest du ehemals, um neu zu erstehn,
innige Zeit, da kein Sehnen noch war?
Immer noch flutest du, zärtlich bewegt,
wachsend wie Windhauch aus offenem Tal.
Immer noch blühst du mir, wunderumhegt,
gläubige Kindheit, zum tausendstenmal.

Aus: Maria Lutz-Gantenbein, *Aus Monden reift das Jahr*. Gedichte. Verlag Huber & Co., Frauenfeld, 1947. Ein Büchlein, still und innig, voll Musikalität der Sprache und einer Tiefe des Empfindens, die nur echter Lyrik eigen ist.

Die beiden Schüler

Zwei Schüler zogen zusammen von Penafiel nach Salamanca. Da sie müde und durstig waren, machten sie unterwegs am Rande eines Brunnens halt. Und als sie dort, nachdem sie getrunken hatten, ausruhten, sahen sie zufällig neben sich auf einer Steinplatte im Boden eine Inschrift. Die Witterung und die Hufe der Herden, die man zur Tränke an diesen Brunnen trieb, hatten sie schon halb zerstört; aber sie gossen Wasser auf den Stein, um ihn rein zu spülen, und vermochten alsbald die Worte zu lesen: Hier liegt die Seele des Lizienten Pedro Garcias verschlossen.

Der jüngere der beiden Schüler, ein lebhafter, leichtsinniger Bursch, hatte kaum ausgelesen, als er unter lautem Lachen ausrief: Ein wundervoller Scherz! Hier liegt die Seele... Eine eingeschlossene Seele! Ich möchte wissen, welcher Kauz sich eine so lächerliche Grabschrift hat schreiben können! Und mit diesen Worten stand er auf und ging davon. Der andere war einsichtsvoller und sagte sich: Darunter steckt ein Geheimnis; ich will hier bleiben, um es aufzuklären. Er ließ also seinen Gefährten ziehen und machte sich unverzüglich daran, rings mit seinem Messer den Stein zu unterhöhlen. Seine Arbeit war erfolgreich, und bald konnte er die Platte heben. Er fand eine Lederbörse darunter und öffnete sie: Es lagen hundert Dukaten und eine Karte darin, auf der er in lateinischer Sprache die Worte las: Sei du mein Erbe, du, der du Geist genug besaßest, um den Sinn der Inschrift zu entwirren, und mache von meinem Geld besseren Gebrauch als ich. Der Schüler fügte, von dieser Entdeckung entzückt, den Stein wieder ein, wie er gelegen hatte, und zog mit der Seele des Lizienten nach Salamanca weiter.

« Le Sage » (Die Geschichte des Gil Blas von Santillana).

Aus: Hans Ruckstuhl, *Laßt uns reisen zu Narren und Weisen*. Hundertzwanzig Kurzgeschichten zum Vorlesen und Nacherzählen. Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen, 1947. In Leinen Fr. 7.80.

Ein Buch, das besonders Lehrern der mittleren und oberen Primarklassen und der Sekundarschulstufe, aber auch Leitern von Jugendgruppen und Eltern eine reiche Stofffülle zum Vorlesen und zur Verwendung im Unterricht bietet. Ein treffliches Vorwort schenkt wertvolle Hinweise. Man wird dem bereits durch andere Bücher, die der Schule dienen, bestbekanntesten Autor Hans Ruckstuhl für diese neue Sammlung dankbar sein.

Wie ein Großvater seinen Enkeln die Weihnachtsgeschichte erzählt

Meine Lieben, kommt heute mit mir nach Bethlehem in den Stall, wo vor bald 2000 Jahren der Heiland geboren wurde. Es ist Weihnacht heute,